

Sammlungsinventar

<i>Inv. Nr.</i> 2016.133.1.	<i>Sammlungsgebiet:</i> Schule und Ausbildung	<i>Untergruppe:</i>	<i>Standort und Standortgeschichte:</i> Ronmühle Schötz A5 Schulstube; unter Wandtafel	<i>Fotonummer (FotografIn):</i> HJL 0133 Strafbänklein.jpg
Strafbänklein				
<i>Ortsbezug (Entstehung):</i>				
<i>Datierung:</i> Mitte 19. Jh.)				
<i>Personen (Hersteller):</i>				
<i>Material/Technik:</i>				
<i>Masse / Gewicht:</i> B. 50 cm, T. 22 cm, H. 49 cm				
<i>Kurzbeschreibung:</i> Spezielle Strafe auf hohem Bänklein.				
<i>Erwerbungsart und Datum des Erwerbs:</i> K. 2002				



Objektbeschreibung	<p>Strafbänklein</p> <p>HJL; Dieses Strafbänkchen fand sich wohl in vielen Schulzimmern des 19. Jahrhunderts, verschwand dann aber mit den Ideen eines Heinrich Pestalozzis im Estrich der Schulen. Später wurde ihr Wert nicht mehr erkannt, denn für einen Erwachsenen ist das Sitzbrett zu schmal und für ein Kind die Höhe zu hoch. Genau darin bestand aber die Strafe. Ohne die Füße auf dem Boden schmerzen die Oberschenkel und der Po ganz schön, vor allem an der Kante des Sitzbrettes. Eine halbe oder eine ganze Stunde darauf zu sitzen, wird als eine sehr schmerzhaft empfundene Strafe empfunden. Verschärfend wurde vom Lehrer für die ganz bösen Buben ein Kantholz darauf gelegt. So konnte er sich der Klasse widmen und der Bestrafte litt leise vor sich hin. Da dieses Strafbänklein eines der letzten seiner Art ist, wurde es schon für viele Ausstellungen zum Thema Strafen (z. B. Stapferhaus Lenzburg) oder Schule früher (z. B. Schötz, Willisau, Sursee) ausgeliehen und gezeigt.</p>
Zustand	mittel